

Jahresbericht 2021

Wie schon das Jahr 2020 stand auch das Jahr 2021 unter dem Einfluss der Covid-19-Pandemie. Sie prägte mit ihren neuen Wellen und den damit verbundenen Einschränkungen weiterhin unser Leben, aber auch die Tätigkeiten des Verbandes und besonders auch die Aktivitäten der HECH-Mitgliedsbahnen. Die Fahrten der historischen Eisenbahnen konnten noch nicht an frühere Zeiten anknüpfen. Regelmässige Fahrten mit historischen Triebfahrzeugen wurden unter Einhaltung der im öffentlichen Verkehr geltenden Schutzmassnahmen aber allmählich wieder ausgeführt. Extrafahrten und Spezialanlässe blieben jedoch mehrheitlich aus. Ausgeblieben ist auch die physisch durchgeführte Generalversammlung. Diese wurde rechtzeitig abgesagt und wiederum im Zirkularverfahren durchgeführt. Diese Vorgehensweise wurde bei dieser Gelegenheit neu in den Statuten verankert. Auch wurden die Statuten dahingehend angepasst, dass eine Steuerbefreiung für den Verband HECH bewirkt werden konnte.

Lockerungen bei den verordneten Massnahmen brachten im Sommer ein wenig mehr Bewegung in das Verbandsgeschehen. Die aufgegleisten Projekte konnten mit gebotener Vorsicht anrollen. Als dringend stand die vom Bundesamt für Verkehr verlangte Überarbeitung der 'Generischen Risikoanalyse für Fahrten ohne ausreichende Zugbeeinflussungseinrichtung auf Meterspurnetzen und Spezialspurstrecken' an. Bis Anfang Juni 2022 muss dies erfolgt sein. Mit dem bewährten Team und der Zusammenarbeit mit ENOTRAC AG, Thun, war man schnell auf Kurs. Wir sind zuversichtlich, in dieser Sache das geforderte Ziel rechtzeitig zu erreichen.

Richtig Fahrt aufnehmen durfte gegen Jahresende nach einigen administrativen Vorbesprechungen auch das Projekt «RTE 49910 Instandhaltung historische Fahrzeuge». Die beim Verband öffentlicher Verkehr VöV angesiedelten 'Regelwerke Technik Eisenbahn' (RTE) gelten für die Branche als enorm wichtig. Kurz vor Jahresende wurde der Projektauftrag genehmigt und das mit Fachleuten gut dotierte Projektteam konnte seine Arbeiten aufnehmen. Auf das Resultat in rund 2 ½ Jahren darf man gespannt sein.

Ausgezeichnet entwickelt sich das von Walter Huber (Zürcher Museums-Bahn) forcierte Projekt 'Drehscheibe'. Bei diesem ambitionösen Programm für den Nachweis und die Planung von Unterhaltsarbeiten an historischen Fahrzeugen beteiligen sich namhafte HECH-Mitgliedsbahnen. Sie sehen darin ein wichtiges Bedürfnis, bringen Erkenntnisse sowie Erfahrungen aus der Praxis ein.

Vorübergehend ins Stocken geriet im Laufe des Jahres das Projekt mit der Eisenbahndatenbank 'Inventar und Bewertung historisch wertvolles Rollmaterial'. Das wirkte sich aber auf die Idee, welche dahintersteht, nicht nachteilig aus. Im Gegenteil, die Zeit wurde genutzt, wertvolle Verbesserung an der Datenbank und an der geplanten Bewertungsmethodik vorzunehmen. Und der HECH wurde in der Wichtigkeit des zu schaffenden Inventars von der Fachwelt klar bestärkt; sein Vorhandensein ist klar ein 'Muss'. Gerade wenn man feststellen muss, dass die Rettung und der Erhalt von Kulturerbe, auch das immaterielle Kulturerbe, gegenwärtig massiv unter Druck steht. Um das Verständnis für historische Eisenbahnen aufrecht zu halten, ist beispielsweise eine Teilnahme an den Europäischen Denkmaltagen enorm wichtig. Mit einem Grunde,

weshalb wir bei diesen Tagen jeweils offiziell als Partner auftreten, so geschehen auch im Herbst 2021. Dadurch bieten wir den Mitgliedsbahnen die Möglichkeit zu einem viel beachteten Auftritt auf der Kulturerbe-Plattform. In eine ähnliche Richtung zielt die Zusammenarbeit mit dem Verkehrshaus der Schweiz in Luzern, an den jeweils im Juni stattfindenden Rail Days.

Eine Prognose des Umfangs und der Dauer der Corona-Krise im 2022 mit den verbundenen Auswirkungen allfälliger Einschränkungen ist schwierig. Anlässe wie eine Generalversammlung sind schwer planbar, weshalb sie nochmals im Zirkularverfahren über die Bühne gehen wird. Zuversicht herrscht trotzdem. Verbessert sich die Situation deutlich, planen wir in der zweiten Jahreshälfte eine besondere Zusammenkunft, an der sich die Vertreter der HECH-Bahnen wieder einmal ungezwungen treffen können.

Hugo Wenger, Präsident

10.02.2022